

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

583 (16.12.1925) Frauenbeilage

Frauenbeilage

ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

16. Dezember 1925

Die letzte Stunde des Tages.

Langsam kommen die Schatten des Abends, der Tag verklingt. Er hat sein vollendetes Maß an Mühe und Arbeit gehabt, müde sind Körper und Geist. Nun kommt eine heilige Stunde, die dich, liebe Mutter, eine Stunde, oder nur eine halbe, vielleicht nur eine Viertel, die dir dein Kind gehören. Nimm dir Zeit, denn es ist heiliges Land, in das du nun trittst. Dieser Kinder Spiel ist zu Ende gegangen, sie kommen zu dir ins Haus zurück. Du wirst sie in der Stunde bringen, verweile noch ein wenig bei ihnen. Jetzt öffnen sich die kleinen Herzen, die den Tag keine Zeit für dich hatten, nun leiste sie ihren Teil. Sie werden die Hände falten und ihr Abendgebet sprechen. Daß es nicht zum Schlafen werde, das lehre sie jetzt. Laß einmal ihnen den ganzen Tag vorüberziehen. Was es heute Schönes gebracht? Es braucht das nicht ermahnend zu sein. Eine kleine Freude ist ein Großes zu sein. In Anfang müßt ihr sie glücklich machen, bis ihr sie findet. Aber je mehr sie lachet, desto mehr findet ihr. Die Freude, die sie bringen, heißt schon ein wenig, sie rufen. Daß sie Kinder für alle Freunde dankbar sein müssen, das verheißt sie bald, und ganz von selbst werden sie nach dem abendlichen Gebet die Hände falten und dem lieben Gott danken für die oder jene Freude. So werden sie mit Verwundern Freude erleben, und ein freudvolles Leben ist wie der Frühlingssonnenchein ein junges Blüten. Die Sonne erscheint dem Menschen nur einmal, in der Kindheit und in der frühen Jugend. Erwärmt er da, so wird er auch später wärmer sein, und was in ihm liegt, wird sich trübsal herausgetrieben und blühen und gedeihen werden." (Höbel.)

Sie haben sie ein Feld erfahren, so laß sie ihre kleinen Herzen auskühlen, leichter werden sie schlafen legen, und ruhiger wird ihr Schlaf sein. Zeit ihnen auch den Kummer, den sie selbst durch ihren Ungehorsam, Unachtsamkeit und Unwissenheit, benutze diese letzten Abendstunden, um ihre Herzen weich zu machen, schreibe mit feinem Griffel auf die noch ungeschriebenen Tafeln. Keine Zeit am Tage ist so geeignet wie diese, alles Saute wird teils, alles Bittere wird milde, alles Barte wird weich. Nie ist in deinem Arm, finde alle Worte der Liebe, die sie reumütig ihre Fehler erkennen. Laß dir diese kurze Abendstunde nicht nehmen. Sie wird dich mit deinen Kindern verbinden, mag auch der Tag mit seiner Arbeit eure Wege auseinander führen.

Es ist auch so wichtig für die Kinder, welcher Art die letzten Gedanken waren, mit denen sie ihre kleinen Herzen besetzten. Mühsige, frohe und liebe Gedanken geben ihnen ruhigen und erquickenden Schlaf, und durch ihn wird wieder der kommende Tag bestimmt. Laß sie, wenn du es vermeiden kannst, die Kinder mit verstorbenen Gedanken beschäftigen, vermeide es vor allen Dingen, daß sie als Letztes vom Tag vielleicht einen Schmerz der Eltern mit anfühlen. Die kleinen Herzen sind noch viel empfindlicher als unsere. Uns hat das Leben hart angefaßt, wir sind starrer und fester geworden. Was uns oft als gar nichts Bemerkenswertes erscheint, etwas

Pfaff-Nähmaschinen
für Hausgebrauch, Gewerbe u. Industrie
sind unerreichbar!



Moderne
Möbelausstattungen
Kraftbetriebseinrichtungen

Georg Mappes
nur Karl-Friedrichstrasse 20

Zick-Zack-, Kettel-, Hohl-
saum- u. Knopfloch-
Maschinen

Kostenlose Unterrichte im Nähen, Stopfen und Sticken. Erleichterte Zahlungsbedingungen. Besichtigung erbeten.

womit wir uns gar nicht kränken wollten, das wird unseren Kleinen zum tiefen Kummer, an dem das kleine Herz schwer leidet. Bist du schon einmal nachts an das Bett deines Kindes getreten und hast gesehen, wie das Gesichtchen schmerzhaft verzogen war, und der Atem unruhig ging? Tat dir der Anblick nicht in der Seele weh? Wie oft bist du selbst daran schuld, wenn sich böse Worte und häßliche Szenen in deines Kindes Träume verweben.

Du hast vielleicht den ganzen Tag über keine rechte Zeit für dein Kind gehabt, aber in dieser kurzen Abendstunde, da nimm dein Kind in die Arme, liebe es und laß es deine Liebe fühlen. Weißt du denn, wie sehr es Mutterliebe braucht? Laß niemals die Sonne über deinen Horn untergehen und jorge, daß lauter gute Geister deines Kindes Schlaf bewachen.

Bera Welben.

Wenn die Hausfrau Weihnachts-einkäufe macht...

Freuden und Kummernisse des Schenkens.

„Sparen, sparen“. Das ist die Parole, die heute uns allen, besonders aber der Hausfrau immer wieder in Erinnerung gebracht wird; in Erinnerung gebracht wird einfach durch die Kleinheit der Geldsumme, die der Mann zur Bekämpfung des Haushalts bewilligt und mit der auszukommen es doch oft so schwer ist. . . .

Wenn man aber das ganze Jahr hindurch, wenn auch manchmal mit Seufzern, aber schließlich doch der Notwendigkeit sich fügend, gespart hat und geradezu erfindend in dem geworden ist, wie man mit wenig auskommen kann und das Kunststück fertig gebracht hat, die zahlreichen Bedarfsgegenstände doch schließlich mit den wenigen Einnahmepunkten in Einklang zu bringen, so fällt einem diese Notwendigkeit jetzt in der Weihnachtzeit doppelt schwer; in der Weihnachtzeit sparen? ach, das ist doch eine unmögliche Forderung! So mag manche Frau seufzen. Wie alljährlich, so kommt auch heuer, je näher das Weihnachtsfest rückt, das Gefühl über einen, wie fest das Schenken ist und man möchte die Hände recht tief in den Geldbeutel greifen lassen und verschwenderisch die Geschenke ansteilen. Besonders reichlich möchte man natürlich die Kinder bedenken; denn Weihnachten ist nun einmal das Fest der Kinder und es gibt wohl nichts Schöneres für die Mutter, als am Weihnachtsabend die Augen ihrer Kleinen in Freude und Wärme erstrahlen zu sehen, wenn sie den Gabentisch erblicken und darauf alle die Dinge, die ihr kleines Herzchen sich so sehr ersehnt hat. Aber auch den sonstigen Familienangehörigen, guten Freunden und Bekannten würde man gerne recht viel Freude bereiten, indem man schöne Geschenke für sie erweist. Und dann die vielen Armen und Bedürftigen, deren Zahl heute größer ist denn je und die gerade jetzt, wo das Weihnachtsfest, dieses Fest der Liebe nahe, besonderen Anspruch darauf haben, daß man auch ihrer helfend gedenkt. . . .

Wenn man durch die Straßen der Stadt geht und die Schaufenster sieht, in denen die Geschäftslente ihre Waren ausgelegt haben und sie alle als „besonders passende Geschenke“ anpreisen, da erwacht die Lust des Kaufens ganz stark. Es wird der Frau plötzlich klar, daß viele, sehr viele dieser Dinge wirklich sehr passende Geschenke wären: der Kaufmann für ihren kleinen Jungen, der schöne Puppenwagen für ihr Mädchen. Eine Einkaufsliste ist aber seit langem der schnellste Wunsch ihres Mannes. Dieses warme Wollkleid wieder könnte ihr altes Mütterchen so gut gebrauchen. . . . Und so geht es weiter, vor jedem Schaufenster entdeckt sie einen neuen Gegenstand, den sie eigentlich kaufen müßte, wenn, ja wenn das leidige Geld nicht wäre. . . .

Jetzt in der Weihnachtzeit macht sich darum für die Hausfrau mehr denn je das Unangenehme ihrer Lage fühlbar, daß sie nie über ihre eigenen Einnahmen zu verfügen hat, mit denen sie schalten und walten kann wie es ihr beliebt, daß sie vielmehr immer nur auf das Haushaltsgeld, das ihr vom Manne bewilligt wird, angewiesen ist. Dieses ist oft knapp genug und reicht kaum aus, um die notwendigen täglichen Bedürfnisse eines Haushalts zu decken, es ist darum wahrhaftig nicht einfach, davon auch noch Ersparrnisse für die Weihnachts-

geschenke zu machen. Es gibt aber — leider — genug Männer, die gar kein Verständnis für die Notwendigkeit dieses Schenkens haben und nicht gewillt sind, der Frau eine Extrazahlung dafür zu bewilligen.

Es ist schon oft der Vorschlag gemacht worden, der Hausfrau für ihre Leistungen ein festes Gehalt anzusetzen, mit dem sie dann frei schalten und walten könnte. Man hat dagegen eingewendet, daß dies ein kalt-rationelles Moment hineinbringen würde in das Verhältnis zwischen Mann und Frau, das doch ganz auf Gemeinschaft eingestelltes sein sollte; was mein, ist auch dein, ist eigentlich der Grundpfeiler der Ehe, was braucht es da einer „Gehaltsauszahlung“ an die Frau, der doch alles mitgehört? Gewiß, diese völlige Gemeinschaft ist das Ideal, und das ist es ja, was gerade auch von Frauenseite immer wieder energisch betont wird, daß die Frau Anspruch habe auf einen Teil des Einkommens des Mannes, nicht nur weil ihm von Gesetz die Verpflichtung auferlegt wird, für sie zu sorgen, sondern weil sie durch ihre Arbeit im Hause mit zum Unterhalt der Familie beiträgt, viel mehr, als dies im allgemeinen anerkannt wird. Das oben erwähnte Gemeinschaftsideal kann sich auch nur da auswirken, wo Mann und Frau in wahrer innerer Gemeinschaft leben. Praktisch ist es aber doch eben vielfach so, daß der Mann kein Verständnis für die besonderen Wünsche und Bedürfnisse der Frau hat und daß sie sich die Bewilligung jedes Extrasperrnisses hart erkämpfen muß.

Das ist ein unwürdiger Zustand und bedeutet eine große Hemmung für die Frau, denn gerade in der Art, wie man über sein Geld verfügt, für welche Zwecke es verwendet, kann sich die Eigenart eines Menschen sehr deutlich offenbaren. Gerade in der Weihnachtzeit macht sich diese Hemmung für viele Frauen besonders schmerzhaft bemerkbar und läßt den Gedanken an die „Entlohnung der Hausfrau“ wieder einmal aktuell werden. . . .

So lange es aber noch nicht so weit ist und so lange sich viele Hausfrauen mit einer nach ihren Begriffen viel zu kleinen Summe bei ihren Weihnachtseinkäufen begnügen müssen, sei ihnen zum Trost gesagt, daß es ja doch wirklich gar nicht so sehr auf die Kostbarkeit der Geschenke ankommt, als auf die Art, wie sie ausgewählt werden. Wenn man nur verstanden hat, bei dieser Auswahl auf die besonderen Bedürfnisse des zu Beschenkenden einzugehen, seine geheimen Wünsche zu erraten, dann kann man oft mit einer Kleinigkeit eine viel größere Freude machen, als mit einem kostbaren Stück, für das man viel Geld ausgegeben hätte. Die Hauptsache ist, daß man bei dem Geschenk, das man empfängt, eine persönliche Note verspürt und das Gefühl hat, daß es mit Liebe ausgewählt und gegeben ist.

Bücher für den Weihnachtstisch.

Bobachs Handarbeitsbücher. Band 17—25. Jeder Band M. 1.50. B. Bobach & Co., Verlagshandlung Leipzig und Berlin.

In sehr hübscher geschenktauglicher Ausstattung liegen zum Weihnachtstisch wieder 9 Bände der beliebtesten und in aufmerksamer Verfolgung der verschiedensten Techniken dauernd erweiterter und sorgfester Bobach-Handarbeitsbücher vor. Sie behandeln 9 verschiedene Gebiete der weiblichen Handarbeit und zwar Bd. 17 Kreuzstichtereien; Bd. 18 Knüpfarbeiten; Bd. 19 geflickten Wandschmuck; Bd. 20 Knöpfelarbeiten; Bd. 21 Tüllstichtereien; Bd. 22 Buchstaben und Monogramme; Bd. 23 Kelim- und Smyrna-Stichterei; Bd. 24 gestrickte Kleider und Tücher; Bd. 25 Wollhäkelerei. — Das Haus hat ja wohl zu allen Zeiten allerhand Ansprüche an die geschickten und geschnittenen Hände der Hausfrau oder Hausstocher gestellt zu Aus und Schmuck des Heims. Bieten doch Vorhänge, Decken und vor allem der Wäschebedarf eines Haushaltes überreiche Gelegenheiten, Geschicklichkeit, Fleiß und Erfindungsgeist zur Geltung zu bringen. Diesen Bedürfnissen sind die meisten der bisher vorhandenen 16 Bobach'schen Handarbeitsbücher, vielleicht mit Ausnahme von Bd. 6 und 10 entgegengekommen und werden ergänzt durch die neuen Bände 17, 18, 19. Die andern Bände, wie 6 und 10 bieten Anregung und Anleitung in der Hauptfrage zu Arbeiten an Ge-

genständen persönlichen Gebrauchs: Tüllstichtereien für Wäsche und Kleider, freilich auch in feinsten Ausführung als Tülldecken, Zierde an Kissen und Schlummerrollen, Wärmehüllen für Kaffeefannen etc. In die Reihe dieser Techniken gehört auch das Knöpfeln, dessen Erzeugnisse bei äußerster Feinheit des Materials sich dennoch ihrer großen Haltbarkeit wegen immer größter Beliebtheit erfreuen. Stricken und Häkeln in Wolle ist heute ja wohl die Handarbeit, die am meisten in der praktischen Mode gestrickter Kleider und gefädelter Ueberblusen immer noch dauert. Diese Richtung findet reiche Anregung in Mustern und Farbverwendungen durch die vorliegenden Handarbeitsbücher. Aus den sehr hübschen Bildern ist ersichtlich, wie ganz besonders geeignet für die Kinderwelt, diese Technik und ihr Material sich verwenden läßt. Höchst plastisch wirken die Muster der Knüpfarbeiten, die sich besonders in dem fastenlosen Zeitalter als praktisch erweist in der Verfertigung aller erdenklichen Behälter für Taschentuch, Geldbeutel, Gauschüssel, Dornglas, in größeren Dimensionen als Markttafeln, Berufsbeutel usw.

Die einzelnen Bücher bieten außer den sehr hübschen und mit bestem Geschmack entworfenen Mutterbildern in kurzer und klarer Form, die durch beigegebene Abbildungen unterstützt wird, Anleitung zum Erlernen der Techniken; außerdem hat mit Ausnahme von Band 18 jeder Band 2 Mutterbögen, die ein Nacharbeiten wesentlich erleichtern. Bei der außerordentlichen Billigkeit der Bücher empfehlen sie sich durch ihre Sachgemäßheit und Reichhaltigkeit von selbst und sind als praktisches Geschenk dem Gabentisch unserer jungen Mädchen sehr zu empfehlen.

Zeitschriften.

Neue Frauenkleidung und Frauentextur. Zeitschrift für persönliche künstlerische Kleidung, Körperkultur und Kunsthandwerk. Herausgeber von der Werkstätte für Deutsche Frauentextur Karlsruhe. 21. Jahrgang 1925. Verlag G. Braun, G. m. b. H., Karlsruhe. Preis halbj. 6 Mk., viertelj. 3 Mk., Einzelheft 1.20 Mark.

Diese Zeitschrift regt immer wieder dazu an, ihren Wert unserer Frauenwelt gegenüber zu betonen. Ueber die Ausstattung und die tadelloste Ausführung in Bildnis wie in Textdruck ist zu dem, was wir schon öfter zu sagen Gelegenheit hatten, nichts hinzuzufügen; es ist schätzenswert ein ästhetischer Genuss, die Zeitschrift anzusehen. Ganz besonders liebevoll ausgestaltet ist die letzte Nummer des Jahres, die Weihnachtsnummer. Kleidbilder, die die ausgleichende Tendenz der Modifikation voll zum Ausdruck bringen und doch persönlich und künstlerisch wirken, zeigen alle Anmut des dem leiste betonten Schmuck des Gewandes zugehörigen Frauentexturs. Entzückend lebendige Kiste-Krüse-Puppen wirken wie Menschenlein aus Fleisch und Blut, und ihre beigegebene Entleerungsgedächtnisse zeigen, daß sie in der Tat aus sehr mütterlichem Herzen hervorgegangen sind. Auch sonst ist das Heft ganz an Weihnachten eingekleidet und fordert in dieser letzten Leistung des Jahres geradezu dazu auf, das schöne Freudenfest nicht vorübergehen zu lassen, ohne einer oder der anderen Freundin durch das Geschenk eines Jahresbezuges der neuen Frauenkleidung und Frauentextur einen Besuch erfüllt zu haben.

Verantwortlich: C. Zimmermann, Karlsruhe.

Das Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau ist eine

Haid & Neu-Nähmaschine

Unübertroffen an Qualität und Leistungsfähigkeit!

Alleinverkauf für Karlsruhe u. Umgebung

Aug. Neuesüß

Westendstr. 63, am Mühlburger Tor
Straßenbahnhaltestelle

Sämtliche Ersatzteile / Fachmännische Reparaturen



Erstklassiges deutsches Fabrikat!
Ueber 3 Millionen im Gebrauch

Vertreter: Hugo Brodführer, Karlsruhe, Kaiserstraße 5
Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Rondellplatz

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Seal-Plüsch
in schöner solider Qualität 21.50 an
125 cm breit von
Polzimitationen in großer Auswahl
Inh. **Carl Büchle** Gebrüder Kohlmann
Erbrprinzenstraße 28, am Ludwigsplatz.

Weihnachtsverkauf
Besondere Preisvergünstigung
auf Kleiderstoffe, B'wollwaren, Weißwaren etc.
CHRIST. OERTEL
Kaiserstr. 101/103 Telephone 217

Kennen Sie schon
den **SINGER Motor** und das Nählicht?

Der **SINGER Motor** erspart das Treten
Das **SINGER Nählicht** schont die Augen
Größte Annehmlichkeit
Geringer Stromverbrauch
An jeder Nähmaschine anzubringen
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Karlsruhe, Kaiserstraße 124.

STOFFE Weit unter Preis! Günstigste Einkaufsgelegenheit
Velour de lain, Peluche (Seal) Samit für Kleider und Mäntel
Herrenanzugstoffe, Paletotstoffe
empfehlen
WILH. BRAUNAGEL Herrenstraße 7
Zwisch. Kaiserstr. u. Schloßplatz

150 Knaben-Mäntel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen!

Es sind durchweg gute Qualitäten für das Alter von 3-14 Jahren.

Als Weihnachtsgeschenk
ganz besonders geeignet.

N. Breitbarth

Sonntag, den 20. Dezember von 11-6 Uhr abends geöffnet.

Maul- und Klauenseuche in Friedrichstal betr.
In Friedrichstal ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Sperrgebiet ist die ganze Gemeinde.
Verbotene Gebiete sind die Gemeinden Blantenloch und Spöck.
Die **Gefahrenzone** umfasst alle Gemeinden des 15 km Umkreises.
D-3. 194
Karlsruhe, den 15. Dezember 1925.
Bezirksamt Stb. IIb.

Jagdpatzversteigerung
der Landeshauptstadt Karlsruhe.
Mittwoch, den 23. Dezember 1925, vormittags 10 Uhr auf dem Geschäftsraum des Vorstands Karlsruhe, Schlossplatz 11c
Jagdpatz:
I. "Hauptort" 400 ha
II. "Hühner" 75 "
III. "Heiterheim-Mühlbura" 143 "
IV. "Sard" 318 "
V. "Huppenwörth" 547 "
VI. "Gurgau" 150 "
in ganzen 1633 ha
Bachzeit: 1. Februar 1926 bis 31. Januar 1927.
Näheres auf Nachfrage.

Staatsbeamter
in ausführender Position, pensionsberechtigt, Vollstadtmittler, Hausbesitz, 37 Jahre alt, sucht **einfach und leicht erzoogenes Mädchen** am liebsten aus der Gegend von Karlsruhe. Schriftl. Angebote an ALA Gantenstein & Vogler, Karlsruhe.

Verkäufe
Häuter u. Geschäfte
allerorts hat kein zu verkaufen.
Georg Meißmann,
Munichstr. 9 Tel. 2724
Gelegenheitslauf.
Eisesszimmer, eichen, 160 cm breit, Buffet und Korbens 320.-
Küchen **noch** bill.
Möbelschrank, Erbrünnentrage Nr. 30, 2 gleiche Betten, Schrank 20 A, Kommode 25 A, Federbetten, 4 Hochbaumstrahlen 4 45 A, einzelne Betten zu verk. Schirrmann, Markgrafstr. 49, part.

Zu vermieten
Atelier
mit Nebenraum in best. Lage an herrlicher Maler zu vermieten.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 7706 ins Tagblatt.

Mief-Gesuche
Zimmer od. Pension
in guter Lage für alt. Dame gesucht. Ang. mit Näh. Angaben unt. Nr. 7705 ins Tagblatt.

Kapitalien
Teilhaber(in)
mit 200-300 A Einlage für brillante, gute Sache gesucht. Siderheit, hohes hand. Einkommen. Ang. unt. 7707 ins Tagblatt.

Zur glänzenden Griffenz
verbefte ich jedem, durch intensive Arbeit, großer Erfolg. Ausführende Aufsicht, erziele ich jedem Interessenten durch Einbindung von J. R. M. Rein Schmidt, eigene Hebermann, Schreiben Sie heute noch an **Gebr. Seinemann, Friedlingen** bei Singen. Amt Konstanz.

Geschäfts-Empfehlung
Unserer verehrl. Kundschaft bringe ich zur gefl. Kenntnis, daß unser seit 27 Jahren bestehendes Geschäft nach dem Ableben meines Mannes unter der bisherigen Firma
Wilhelm Ganz
Dachdeckermeister
Karlsruhe / Weltzienstraße 27
in unveränderter Weise weitergeführt wird / Alle vorkommenden Arbeiten, Neudeckungen, Reparaturen werden nach wie vor durch unser jahrelang fachmännisch durchgebildetes Personal ausgeführt, und bitte ich, das meinem verstorbenen Manne in so weitgehendem Maße entgegengebrachte Vertrauen uns auch fernerhin entgegenbringen zu wollen
Karlsruhe, den 15. Dezember 1925
Hochachtend
Frau Philippine Ganz



CONSTANTIN
Cigaretten
in
Geschenckpackung

Pianos
erste Qualitäten, in jeder Ausführung, bei **Gebr. Gantenstein Sohn**, Solferinostr. 21, kein Laden bill. Breite Kablnasserleislerung
Zwei gut erh. Anzlag, grau u. braun, mit 1. u. 2. beste Div., Tisch 15 A, bereits neuer Anzlag für 161. Nr. 25 A, schwarz, Gehrod, Paletot, schlanke, fig., fast neu, 2 Hebermann, mit 1. u. 2. Nr. 10 u. 15 A, schwarz, Damenmantel Nr. 44 für 15 A, Herrenstr. 20, 1 Tr.
Nähmaschine u. Herrenrad preisw. zu verk. Schützenstr. 40, Raden.

Defen aller Art, 5 A an zu verk. Sommerstr. Nr. 30.

Defen
in all. Größen u. Ausführungen, Renanfertigung u. Umbauen von Kachelöfen.
Rudolf Siegel, Strichstr. 19, Tel. 1471, sachmännliche Beratung

Ton-Verdunster für Heizungen **Konrad Schwarz**, Walstraße 59

Puppen-Hebewagen, Grammohebenplatten, zu erhalt., schön, Kinderhebewagen zu verkaufen, Ladnerstraße 18, part. r.

Die glückliche Geburt unserer **Zwillingmädels** melden voll Freude
Dr. Fritz Wolf und Frau Mine, geb. Wilhelm
Karlsruhe, den 15. Dezember 1925.
z. Zt. staatl. Landesfrauenklinik Prof. Dr. Linzenmeier.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserem großen Verluste unseres Sohnes
Theodor
für die Kranzspenden sowie für die liebevolle Pflege der Schwestern des städtischen Krankenhauses, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus
Familie **Josef Rieger**.

Ton-Verdunster für Heizungen **Konrad Schwarz**, Walstraße 59

Puppen-Hebewagen, Grammohebenplatten, zu erhalt., schön, Kinderhebewagen zu verkaufen, Ladnerstraße 18, part. r.

Das Urteil lautet!
Ich nehme gern Veranlassung, Ihnen mitzuteilen, dass ich mit meinen Gelegenheitsanzeigen im Karlsruher Tagblatt stets **sehr** zufrieden bin.
Hochachtungsvoll
Fr. Hirschmann
Das Originalschreiben kann jederzeit in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

W. Kloster
Waldstr. 61 (Ludwigsplatz) Telefon 1837.
empfiehlt in befannter Güte:
Junge Mast- u. Brat-Gänse, Enten, Hähnen, Hühner, Kapannen, Poularden u. Tauben.
Wurstwaren:
täglich frisch entreichend:
Stuttgarter Saitenwürstchen (Wienerle) Paar 30 Pf.
Stuttg. Anaswürste Stück 25 Pf.
Ansb. Leberwürst Stück 16 Pf.
Schwäbische Schinkenwürst und Leberwürst 1/2 Pf. 45 Pf.
Prant. Leberwürst 1/2 Pf. 25 Pf.
Schwäb. Hühnerwürst 1/2 Pf. 25 Pf.
Payer. Landwürst 1/2 Pf. 30 Pf.
Thür. Rotwurst 1/2 Pf. 50 Pf.
Braunsch. Rottwurst 1/2 Pf. 60 Pf.
Payer. Leberwürst 1/2 Pf. 60 Pf.
Div. Leberwürst-Sorten 1/2 Pf. 30 bis 65 Pf.
sowie diverse weitere bay. r., norddeutsche, schwäb. und hüringer Wurstwaren.
Molkerei-Tafelbutter
1/2 Pf. 65 Pf.
stets frisch entreichend, sowie diverse in- und ausländische Käse-Sorten in verschiedenen Packungen.
Frische Land-Eier und Hiede-Eier
zum jeweils billigen Tagespreis.
Prompler Versand nach auswärts.
Für Karlsruhe frei ins Haus
Bestellungen für Geflügel auf die Feiertage erwünscht

VILLA
mit 12 Zimmern und allem modernen Komfort, neu erant, in herrlicher Lage, a. der Hauptverkehrsstraße des Kurortes gelegen, häufig zu verkaufen. Auskunft erteilt die Firma
Siemens-Bauunion, Forbach i. B.

Verkaufen Sie Ihre sämtlichen **Altmaterialien** wie Maschinen, Pumpen, Papier, Säge, Felle, Metalle u. dergl. Sie können für den Erlös kaufen. die höchsten Preise zahlt die **Weihnachtsgeschenke** Rohstoffverwertung Karlsruhe, Tel. 6668. Büro und Stadtlager: Scheffelstraße 55.